

# Inhalt

Vorwort	
Demopolis – oder was ist Demokratie? . . . . .	1
1. Die Kerndemokratie . . . . .	7
1.1. Politische Theorie . . . . .	8
1.2. Was war die Demokratie vor dem Aufkommen des Liberalismus? . . . . .	11
1.3. Normative Theorie, positive Theorie, historisches Denken . . . . .	19
1.4. Kurze Darstellung der Argumentation . . . . .	21
2. Die Bedeutung von „Demokratie“ im klassischen Athen . .	34
2.1. Die politische Geschichte Athens . . . . .	35
2.2. Ursprüngliche griechische Definition . . . . .	39
2.3. Ausgereifte griechische Definition . . . . .	48
3. Die Gründung von Demopolis . . . . .	58
3.1. Die Gründer und die Staatszwecke . . . . .	61
3.2. Staatsmacht und Bürgerrecht . . . . .	71
3.3. Teilhabe . . . . .	76
3.4. Gesetzgebung . . . . .	78
3.5. Festschreibung . . . . .	81
3.6. Austritt, Eintritt, Zustimmung . . . . .	84
3.7. Namensgebung . . . . .	87
4. Legitimierung und staatsbürgerliche Erziehung . . . . .	96
4.1. Materielle und demokratische Güter . . . . .	97
4.2. Staaten mit beschränktem Zugang . . . . .	101
4.3. Hobbes' Herausforderung . . . . .	103
4.4. Staatsbürgerliche Erziehung . . . . .	111

5. Menschliche Grundfähigkeiten und staatsbürgerliche Teilhabe . . . . .	123
5.1. Geselligkeit . . . . .	126
5.2. Vernunft . . . . .	132
5.3. Kommunikation . . . . .	136
5.4. Die Ausübung von Grundfähigkeiten als demokratisches Gut . . . . .	138
5.5. Freie Ausübung der Grundfähigkeiten und teilhabende Bürgerschaft . . . . .	144
5.6. Von den Grundfähigkeiten zu Sicherheit und Wohlstand . . . . .	150
6. Bürgerwürde und andere notwendige Bedingungen . . . . .	157
6.1. Bedingungen und Werte . . . . .	158
6.2. Individualität, Interdependenz und Wandelbarkeit . . . . .	161
6.3. Wissen und kollektives Handeln . . . . .	166
6.4. Politische Freiheit und Gleichheit . . . . .	168
6.5. Bürgerwürde als gelebte Erfahrung . . . . .	171
6.6. Ein Bürgerwürde-Spiel . . . . .	176
6.7. Würde und staatsbürgerliche Tugenden . . . . .	182
6.8. Zwischen Freiheit und Gleichheit . . . . .	186
7. Delegation und Fachwissen . . . . .	198
7.1. Schlafender Souverän oder wachsender Demos? . . . . .	199
7.2. Systematische Korruption und die Gefahr einer Tyrannei . . . . .	202
7.3. Ein Delegationsspiel . . . . .	204
7.4. Selbstregierung der Bürger . . . . .	208
7.5. Interessen, Wissen, Fachleute . . . . .	213
7.6. <i>Relevant Expertise Aggregation.</i> Eine athenische Fallstudie . . . . .	222
7.7. Das Aggregieren von Fachwissen in einer großen Demokratie . . . . .	230

8. Eine Theorie der Demokratie . . . . .	241
8.1. Theorie und Praxis . . . . .	241
8.2. Und wozu das Ganze? . . . . .	248
8.3. Zu anti-liberal oder zu liberal? . . . . .	249
8.4. Ein Fundament für ein liberales System? . . . . .	256
8.5. Eine nicht-liberale und nicht-tyrannische Ordnung? . . . . .	263
Epilog. Demokratie nach dem Liberalismus . . . . .	273
Danksagung . . . . .	279
Bibliografie . . . . .	281
Register . . . . .	302